

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 77 (1983)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Sportecke

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Luther seine Entscheidungen getroffen, Ratschläge gegeben und z. B. die Täuferbewegung und die Bilderstürmer abgelehnt. Durch Luther gab es die erste reine Evangelische Landeskirche in Preussen. 6. Der Landgraf Philipp von Hessen wollte alle Evangelischen zusammenbringen, vereinigen. So kam es 1529 zu dem Marburger Religionsgespräch. Über die Lehre vom Abendmahl konnten sich Luther und Zwingli nicht einigen. Das Religionsgespräch in Marburg war freundlich, aber fest in der Sache. Am Ende hatten sich alle auf 14 gemeinsame Artikel geeinigt. In der Lehre vom Abendmahl konnte man sich nicht einigen. Es erfolgte keine Scheidung, keine gegenseitige Verwerfung, keine Kirchentrennung. Leider haben die Anhänger Luthers und Zwinglis und später Calvins den Graben breiter gemacht. Die Christen haben sich auch später gegenseitig bekämpft. Eine Einigung der Evangelischen kam nicht kirchlich, sondern politisch zustande im Bund von Schmalkalden (1530). Immer wieder wurde versucht, die Evangelischen zu einigen. Eine Einigung über das Abendmahl gibt es seit den Arnoldsheimer Thesen 1957 und der Leuenberger Concordie 1973.

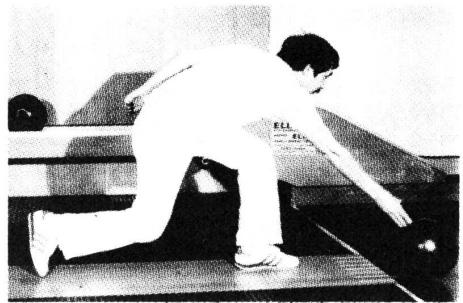
Was ist das Besondere an der Bibelauslegung von Luther? Martin Luther hat 1512/13 erkannt: Der Mensch lebt allein von der Gnade Gottes. In der Römerbriefvorlesung ist bei Luther der wichtigste Satz: Römer 3, 38: «Der Mensch wird durch den Glauben gerecht ohne Gesetzeswerke». Das heisst nicht durch gute Werke, sondern allein durch den Glauben werden wir von Gott angenommen. Dazu gehört auch Römer 9, 16: «Es kommt nicht darauf an, was ein Mensch will, oder wie er läuft, sondern auf Gottes Erbarmen». So sagt Luther in einem Gebet:

«Gib mir, Herr, nicht Gold oder Silber, sondern einen starken und festen Gla-

ben. Ich suche nicht Lust oder Freude der Welt, sondern Trost und Erquickung durch dein heiliges Wort. Nichts begehre ich, was die Welt gross achtet. Denn ich werde dadurch vor dir nicht um ein Haar gebessert, sondern deinen heiligen Geist gib mir, der mein Herz erleuchte, mich in meiner Angst und Not stärke und tröste im rechten Glauben und Vertrauen auf deine Gnade erhalte bis an mein Ende. Amen.»

In den 500 Jahren hat sich viel geändert. Luther bleibt der grosse Reformator der Kirche. Der Gründer der Evangelischen Landeskirchen in Deutschland, Reformer des Schul- und Armenwesens.

Anmerkung: Vielleicht habe ich einige neugierig gemacht, über das Leben Luthers zu lesen. Es gibt die «Frankfurter Hefte für Gehörlose», Nr. 8, «Martin Luther – Stationen in seinem Leben», von H. Stillfried. Zu beziehen: 6000 Frankfurt am Main, Fellnerstrasse 12, Preis 2 DM. Zum Schluss möchte ich noch ein paar Dinge über die Gehörlosengemeinde in Berlin schreiben. Als ich vor acht Jahren nach Berlin kam, hatte die Gehörlosengemeinde keine Gemeindeordnung und keine Gehörlosengemeindevorsteher. 1978 habe ich der Kirchenleitung in Berlin eine Ordnung vorgelegt. Vorbild für die Berliner Gehörlosengemeindeordnung war die Gemeindeordnung in Zürich. 1981 haben wir sechs Gehörlosengemeindevorsteher gewählt. In Berlin gibt es etwa 3500 Gehörlose, davon sind etwa 1500 bis 2000 evangelisch. Berlin-West ist etwa so gross wie der Kanton Obwalden oder Basel-Land, 480 km<sup>2</sup>, hat aber fast 2 Millionen Einwohner. Die Teilung Berlins hat auch viele gehörlose Familien auseinandergerissen in Ost und West. So gibt es eine evangelische Gehörlosengemeinde in West-Berlin und eine evangelische Gehörlosengemeinde in Ost-Berlin.



Wettkämpfer bei einer technisch perfekten Wurfabgabe. Man beachte: Der Kegler steht mit dem linken Fuß auf dem Satzladen, den rechten Arm gestreckt.

### Ist Kegeln wirklich Sport?

In der Volksmeinung ist Kegeln ein beliebtes Spiel zum Vergnügen, weil mit einer Kugel gespielt wird und die Kugel ein faszinierendes Spielement darstellt. Dass Kegeln aber auch als Sport betrieben wird, ist nicht überall bekannt. Es besteht vom reinen -Spiel zum Sport ein gewaltiger Leistungsunterschied, allein schon das gefühlvolle Beherrschen der Kugel unterscheidet den Sportkegler deutlich von den anderen. In Sachen Material und Bahnpflege werden auch grössere Anforderungen gestellt. Beim Wettkampf trägt der Sportkegler ein geeignetes Tenü. Sein Wurfprogramm, je nach Wettkampf mit 100 oder 200 Würfen hintereinander, verlangt eine echte sportliche Leistung von seinem Körper ab. Nur viel Training, gutes Konzentrationsvermögen und gute körperliche Verfassung, zuletzt natürlich auch Talent, geben den Spitzenkegler. Diese sind in verschiedene Leistungs- und Alterskategorien eingeteilt, welche jährlich nach einem gesamtschweizerischen Modus erstellt werden.

### Kegeln ist aber kein Kraftsport

Wie in anderen Sportarten bedingt auch der Kegelsport eine gute Grundausbildung. Dazu gehören gründliche Schulung verschiedener Techniken beim Wurfblauf, ein gezieltes Körpertraining, damit die Wurfprogramme auch konditionell überstanden werden können. Außerdem muss sich der Sportkegler den sehr unterschiedlichen Eigenschaften verschiedener Kegelbahnen anpassen, was ein richtiges Gefühl zum Spiel mit der Kugel voraussetzt. So werden nämlich die Bahnen und das Material geschont. Zwar sind die neuen Kunststoffbeläge der Kegelbahnen abriebfester geworden, trotzdem kann ein Wettkampf nicht auf allen bestehenden Bahnen ausgeschrieben werden. Den Schuldigen findet man im Gelegenheitskegler durch seine unsachgemäss Handhabung der Kugel! Kürzlich las ich bei einem Besuch einer gepflegten Kegelbahn eine Inschrift mit dem Wortlaut: «Kegle sanft und sei kein Flegel, sonst verdirst Du Bahn und Kegel.» Der SSKV führt eine Liste der sehr gepflegten und meisterschaftswürdigen Kegelbahnen.

### Der Sportkegler – ein Individualist

Da Kegeln keine publikumsanziehende Sportart ist und von den Sponsoren aus Wirtschaftszweigen nicht gerade verwöhnt wird, ist der Sportkegler meistens, wie zum Beispiel auch der Schütze oder der Orientierungsläufer, unter seinesgleichen. Er mobilisiert keine weiteren Zuschauer und Fans. Dies hat aber auch seinen Vorteil, indem sein Wettkampf nur vom fachkundigen Publikum verfolgt und honoriert wird. Wie in anderen Einzelsportarten, entrichtet der Kegler je nach Wettkampf ein entsprechendes Startgeld. Bei ansprechender Leistung winkt ein Kranzabzeichen oder eine Medaille.

## Sporcke

**Sportredaktion: Gnos Walter, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach**

### Der Kegelsport

Das Kegelspiel war schon im Mittelalter bekannt. Man spielte um hohe Geldbeträge, und öfters endete das Spiel in den Auswüchsen. Heute aber ist es ganz anders. Kegeln hat auch im Breitensport Fuß gefasst, denn vielerorts wird es von der breiten Masse als Plausch und Freizeitvergnügen sehr gerne gespielt. Jeder Mann, ob Mann oder Frau – ob jung oder alt – kann die Kegelbahn benutzen. Eine Kegelrunde Gleichgesinnter fördert zudem auch die Kameradschaft untereinander. Abgesehen von diesen Gelegenheits- und Plauschkeglern gibt es aber auch die sogenannten «Sportkegler», welche

diese Sportart leistungsmässig betreiben. Meistens sind diese in der Schweiz. Sportkeglervereinigung (SSKV) lizenziert. Diese Vereinigung wurde im Jahre 1931 gegründet mit dem Leitgedanken: Kegeln als Amateursport betreiben, um die Auswüchse zu verhindern. Heute ist der SSKV ein Dachverband mit etwa 7000 Mitgliedern, die in ihren Kantonalverbänden bzw. Sektionen den Kegelsport ausüben. Der SSKV gibt jährlich einen Sportkalender über sämtliche Meisterschaften heraus. Darin sind auch die Schweiz. Einzel- und Klubmeisterschaften sowie der Schweiz. Einzelcup siegerfinal enthalten.

## Kleine Kegelkunde

Es wird auf kunststoffüberzogenen Kegelbahnen gekegelt, deren Bahnlänge 13,5 Meter beträgt. Das Kegelries besteht aus 9 Kegeln. Die Handgriffkugel hat einen Durchmesser von 24 cm und ist 9,3 kg schwer. Für die Abgabe der Kugel steht ein Satzladen zur Verfügung. Gemäss dem Reglement muss die Abgabe der Kugel auf dem Satzladen erfolgen, ansonsten der Wurf als ungültig bewertet wird. Je nach Meisterschaften und Kategorienzugehörigkeit sind die Wurfprogramme verschieden, zum Beispiel auf einer 2-Bahn-Anlage sind es in der Regel 100 Würfe (pro Bahn 50 Würfe). Auf einer 4-Bahn-Anlage erweitert sich das Programm auf 200 Würfe. Die Damen-, Senioren- und Anfänger-Kategorien absolvieren ein reduziertes Wurfprogramm. Ein solches Programm beinhaltet zwei Wurfdisziplinen, nämlich Voll und Spick. Beim Wurf ins Volle zählt was fällt. Das Spick ist ein Abräumerprogramm, das heisst, das volle Ries wird erst wieder aufgestellt wenn alle Kegel abgeräumt sind. (Beim Kranzspick bis auf den «König».) Beim Abräumen muss je nach Situation jeder Kegel angespielt werden, deshalb enthält dieses erschwerete Programm eine spezielle Wertung.

## Der Kegelsport bei den Gehörlosen

Über den Werdegang und das Dasein des Kegelsports bei den Gehörlosen berichtet die nächste Nummer.

Bearbeitet aus «regional-sport» von WaG

## Zu kaufen gesucht

Occasions-Schreibtelefon, nur Telescrit, nur Modell 1000 eventuell 1002

Ich brauche ein zweites Schreibtelefon.

Zuschriften mit Preis unter Chiffre Nr. 120, an die Gehörlosen-Zeitung, Postfach 52, 3110 Münsingen.

## Ski-Europa-meisterschaften 1985

Nachdem Verbier als Austragungsort für 1985 nicht mehr in Frage kommt, fand am 6. Oktober 1983 zwischen dem Gehörlosen-Sportverband und dem Verkehrsverein Meiringen-Haslital, dem Skiclub Haslital und den Meiringen-Hasliberg-Bahnen eine erste abklärende Sitzung statt. Die Vertreter des SGSV waren Präsident Ernst Ledermann und Hermann Noletta. Es wurden folgende Beschlussfassungen protokolliert:

- Meiringen-Hasliberg erklärt sich bereit, diese Europameisterschaften durchzuführen.
- Da verschiedene andere grosse Anlässe im Februar stattfinden, einigt man sich auf die Durchführung der EM im Monat März. Das fixe Datum wird an der nächsten Sitzung im April 1984 festgelegt.
- Die EM dauern 1 Woche. Während dieser Zeit können die Gehörlosen zu vergünstigten Bergbahntarifen fahren.

Bericht: E. Ledermann

Das TELESCRIT 1002 bietet als erstes und einziges Schreibtelefon diese neue Möglichkeit: Wenn Sie das Telefon abgenommen haben, das Telescrit eingestellt haben und sich am anderen Ende niemand mit dem Namen meldet, können Sie auf Ihrem TELESCRIT 1002 die Taste mit den drei Nullen (000) unten rechts drücken und gleichzeitig den Buchstaben I (Identifikation). Auf der Anzeige erscheint dann die *Gerätenummer des Anrufers* (drei Zahlen).

Dies funktioniert natürlich nur, wenn der Anrufer auch ein TELESCRIT 1002 hat. Das sind aber heute mehr als die Hälfte aller Schreibtelefone, die in der Schweiz in Betrieb sind.

Wenn Sie die Gerätenummer des Anrufers haben und er schon mehrmals angerufen hat, teilen Sie uns diese Nummer bitte *schriftlich* mit. Wir können dann feststellen, wer der anonyme Anrufer war. Telefonisch geben wir keine Auskünfte über anonyme Telefonanrufe.

Genossenschaft  
Hörgeschädigten-Elektronik  
Hömelstrasse 17, 8636 Wald

## Anzeigen

**Basel.** Sonntag, 20. November, 14.30 Uhr Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstrasse 13. Imbiss und Zusammensein. Ernst Bähler zeigt Dias. Freundlich lädt ein: H. Beglinger

**Buchs.** Adventsfeier: Sonntag, 27. November (1. Advent), 10.45 Uhr Gottesdienst mit anschliessend gemeinsamem Mittagessen im Hotel Bären, Buchs. Alle sind freundlich eingeladen.

Pfarrer W. Spengler

**Frutigen.** Sonntag, 27. November, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Alle sind freundlich eingeladen. Pfarrer H. Giezendanner

**Grenchen.** Sonntag, 20. November, 10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal der Zwinglikirche. Kaffee und Beisammensein.

Freundlich lädt ein: H. Beglinger

**Meiringen.** Sonntag, 13. November, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Predigt: Herr H. Wieser, früher Vorsteher Sprachheilschule Münchenbuchsee. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Hotel «Weisses Kreuz». Alle sind freundlich eingeladen.

Pfarrer H. Giezendanner

**Rheineck.** Adventsfeier: Sonntag, 27. November (1. Advent), 15.00 Uhr Gottesdienst mit anschliessendem Imbiss im evangelischen Kirchgemeindehaus Rheineck. Freundliche Einladung.

Pfarrer W. Spengler

**Schaffhausen.** Gehörlosenverein. Samstag, 19. November, 19.00 bis 22.00 Uhr fröhliches Beisammensein mit Jassen, Schachspielen und anderen Spielen. Bitte Spielsachen mitnehmen! Zu diesem unterhaltsamen Spielabend lädt freundlich ein der Vorstand

**Schaffhausen.** Samstag, 3. Dezember, 15.30 Uhr Adventsfeier im Hofackerzentrum mit Herrn Pfarrer G. Blocher. Wie jedes Jahr freuen wir uns nachher am festlich gedeckten Tisch. Es lädt herzlich ein

**Solothurn.** Sonntag, 27. November Adventsfeier der Solothurner Gehörlosen. Einladungen werden durch den Fürsorgverein versandt.

**Thun.** Sonntag, 20. November, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Alle sind freundlich eingeladen.

Pfarrer H. Giezendanner

## Neues vom Telescrit 1002

Das Schreibtelefon TELESCRIT 1002 bietet einen Schutz gegen anonyme Telefonanrufe!

Immer wieder teilen Schreibtelefonbesitzer uns mit, dass sie beunruhigt sind, weil sie anonyme Telefonanrufe bekommen (Telefonanrufe ohne Angabe des Namens).

Manchmal ist der Anrufer ein Hörender, der eine falsche Nummer eingestellt hat oder der einfach eine Nummer aus dem Telefonbuch gelesen hat und nicht weiß, dass die Nummer nur für Schreibtelefonanrufe ist.

Leider gibt es aber auch Anrufe ohne Angabe des Namens, mit denen man nur gestört, ver-spottet oder sogar beleidigt wird.

Solche anonyme Telefonanrufe sind strafbar! Man kann feststellen, wer der Anrufer ist.

D / 120 / 547796  
FRAU FRIEDA KANT. SONDER SCHULEN 1050  
6276 HOHENRAIN

**Gehörlosen-Zeitung.** Herausgeber: Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen; Zentralsekretariat: Feideggstrasse 15, 8032 Zürich, Tel. 01 251 05 83. Erscheint im 1. und am 15. des Monats. Redaktion: Erhard Conzetti, Kreugasse 45, 7000 Chur, Tel. 081 215 93. Verwaltung: Ernst 92 22 11, privat 031 92 15 92. – Druck und Spedition: Fischerei Druck AG, 3110 Münsingen, Tel. 031 25 22 11. – Abonnement-Preis: Fr. 13.– für das halbe Jahr, Fr. 25.– für das ganze Jahr, Ausland Fr. 28.–. Postfach-Nr. 30-35653 Bern. – **Berufsschule für Gehörlosenbildung.** Fachkassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, 8853 Dietikon. Sekretariat: E. Schlienger, Oerlikonstrasse 6, 8057 Zürich. Tel. 01 311 53 97. – **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz, Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge, Pfr. Willi Pfister, Blumensäpflestrasse 14, 3074 Münsingen, Tel. 031 52 29 64.